

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Beschreibung dieses Prüfungsteils

Was ist Ihre Aufgabe?

In diesem Prüfungsteil sollen Sie zeigen, dass Sie in der Lage sind,

- Vorlesungen und Vorträge zu verstehen,
- beim Hören sinnvolle Notizen zu machen,
- Aufgaben zum Inhalt des Hörtextes zu bearbeiten.

Wie läuft dieser Prüfungsteil ab?

In der Prüfung hören Sie einen Kurzvortrag von etwa 10 bis 15 Minuten. Der Text wird laut und mit deutlicher Betonung vorgelesen. Er setzt keine spezifischen Fachkenntnisse voraus.

Vor dem Vorlesen des Textes gibt es oft eine Einführung in das Thema. Möglich sind:

- eine kurze mündliche Einführung in das Thema
- eine kurze, schriftliche Übersicht über den Inhalt des Hörtextes
- Fotos, Zeichnungen, Grafiken
- die Gliederung des Hörtextes

Der Text wird immer zweimal vorgelesen. Sowohl beim ersten Mal als auch beim zweiten Mal dürfen Sie sich Notizen machen („Mitschrift“).

Es gibt Prüfungsorte, an denen Sie die Aufgaben erst nach dem ersten Hören bekommen. Bei der Arbeit mit Hörtext 1 lernen Sie, wie Sie beim ersten Hören mit dem unbekanntem Text umgehen und wichtige Informationen mitschreiben können.

An anderen Prüfungsorten bekommen Sie die Aufgaben zum Hörtext schon vor dem ersten Hören. Sie haben 10 Minuten Zeit, um die Aufgaben zu lesen, Teile zu bearbeiten und sich auf das Hören des Textes vorzubereiten. Bei der Arbeit mit Hörtext 2 lernen Sie, wie Sie in diesem Fall die Aufgaben bearbeiten können.

Nach dem zweiten Hören haben Sie 40 Minuten Zeit, um die Aufgaben zu bearbeiten.

Während der Prüfung dürfen Sie ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.

Wie lange dauert dieser Prüfungsteil?

Dieser Prüfungsteil dauert insgesamt etwa 80 Minuten.

Welche Aufgabentypen gibt es?

Die Aufgaben können sich auf den Gesamttext, auf Textabschnitte oder einzelne Textstellen beziehen.

Man kann drei Gruppen von Aufgabentypen unterscheiden.

1. Geschlossene Aufgaben

Dazu gehören:

- Richtig-Falsch-Aufgaben
- Multiple-Choice-Aufgaben
- Zuordnungsaufgaben

2. Halboffene Aufgaben

Dazu gehören:

- Ausfüllen und Ergänzen von Tabellen, Schemata oder Gliederungen (z.B. Strukturskizze)
- Ergänzen von Lückentexten
- Nennen von Schlüsselbegriffen


3. Offene Aufgaben

Dazu gehören:

- Fragen zu einzelnen Textstellen
- Resümee
- Darstellung eines Gedankengangs

Beim Prüfungsteil Hörverstehen wird die Leistung nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgabe bewertet und nicht nach sprachlicher Richtigkeit und Form. In den folgenden Kapiteln werden die Aufgabentypen näher erläutert und geübt.

Die Hörtexte, an denen Sie diese Aufgabentypen in den folgenden Kapiteln üben, sind anfangs kürzer, bis sie am Ende die Länge erreichen, wie sie für die Prüfung erforderlich ist.

-  1 Dieses Symbol bedeutet, dass Sie jetzt den Hörtext oder einen Auszug aus dem Hörtext hören sollen. Die Ziffer daneben nennt den Track. So können Sie den entsprechenden Hörtext leicht finden. Die Hörtexte und die dazugehörigen Transkriptionen erhalten Sie mithilfe von Klett-Augmented.

Tipps, wie man das Hörverstehen trainieren kann

Bei der Arbeit mit diesem Kapitel trainieren Sie intensiv Ihr Hörverstehen, insbesondere in Bezug auf die Aufgaben in der DSH-Prüfung. Darüber hinaus ist es jedoch sinnvoll, das Hörverstehen so viel wie möglich zu trainieren – am besten täglich.

Das Hörverstehen lässt sich zum Beispiel sehr gut mit Radio und Internet üben.

- Die „Deutsche Welle“ (www.dw-world.de) bietet sowohl langsam gesprochene Nachrichten als auch das sogenannte „Top-Thema“ aus den Bereichen Politik und Gesellschaft. Dort gibt es eine mp3-Datei, die Transkription des Textes und Vokabelangaben.
- Sehr gut geeignet sind auch die Sendungen des „Deutschlandradios“ (www.dradio.de). Zu vielen Sendungen und den einzelnen Beiträgen dieser Sendungen gibt es im Internet ein „Audio-On-Demand-Angebot“. Das bedeutet, dass Sie Informationen über den Inhalt erhalten, eine mp3-Datei zum Herunterladen und die Transkription des gesprochenen Textes.

Zu einer solchen Sendung können Sie folgende Übung in drei Schritten machen:

1. Hören Sie einen Beitrag im Internet oder laden Sie die Datei herunter. Hören Sie den Beitrag mehrmals an (am Anfang vielleicht drei- oder viermal, dann nur noch zweimal) und versuchen Sie, sich Notizen zu machen (s. auch „Mitschrift“, S. 18).
2. Vergleichen Sie Ihre Notizen mit der Transkription des Textes aus dem Internet.
 - Ein großes Angebot zum Hören bieten auch die Apps „ARD Audiothek“ und „Dlf Audiothek“. Allerdings gibt es dort keine Transkriptionen der gesprochenen Beiträge.
 - Beliebter als Radio zu hören ist natürlich Fernsehen. Auch hierbei kann man das Hörverstehen trainieren, am besten mit Wissenschafts- und Kultursendungen oder Nachrichten. Allerdings ist es leichter als beim Radio, da man ja nicht nur den Text hört, sondern auch die Bilder, die schon sehr vieles erklären, dazu sieht.
 - Versuchen Sie, wann immer es geht, deutschsprachigen Personen beim Gespräch zuzuhören. Das kann im Supermarkt sein oder in Zug/Bus/Straßenbahn, in einem Café. Versuchen Sie, dem Gespräch zu folgen und zu verstehen, worüber gesprochen wird.

Nehmen Sie also jede Gelegenheit wahr, in die deutsche Sprache „einzutauchen“ und Ihr Hörverstehen zu trainieren.

Hörtext 1: Wir waren mal schlauer

Tipps zum globalen Hören

„In diesem Kapitel lernen Sie, worauf Sie beim ersten, dem globalen Hören, achten sollen und wie Sie sinnvolle erste Notizen anfertigen können.“

Vor dem ersten Hören

Einführung

Wenn Sie ein Bild, eine Grafik oder eine Inhaltsübersicht als Einführung in das Thema des Hörtextes bekommen, dann können Sie sich schon vor dem ersten Hören überlegen, was Sie zu dem Thema wissen. Aber auch der Titel des Hörtextes gibt Ihnen Hinweise. Malen und ergänzen Sie eventuell ein Assoziogramm.

Bevor Sie sich den Hörtext „Wir waren mal schlauer“ anhören, überlegen Sie:

- Was könnte die Überschrift bedeuten? Was versteht man unter „schlau“?
- Welche Begriffe verbinden Sie mit dem Thema „Intelligenz“? Ergänzen Sie das Assoziogramm.



- Notieren Sie Antworten zu folgenden Fragen:

Kann man Ihrer Meinung nach Intelligenz messen? Wenn ja, was glauben Sie, wie man Intelligenz messen kann?

Wenn im Text Fachwörter benutzt werden, bekommen Sie manchmal auch Worterklärungen.

- Lesen Sie den Titel des Hörtextes und die Worterklärungen. Wenn Sie Schwierigkeiten beim Verstehen der Überschrift haben, schlagen Sie im Wörterbuch nach.

Tip: Aktivieren Sie Ihr Vorwissen und stellen Sie Vermutungen über den Inhalt des Textes an.

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Jeder dieser Teile beginnt mit einem neuen Abschnitt.

- ➔ Ihr Ziel muss es sein, diese Textstrukturen herauszuhören. Dabei helfen Ihnen folgende Signale:
 - Intonation: Schlüsselwörter werden in der Regel betont.
 - Pausen: Sie markieren Abschnitte. Eine längere Pause zeigt einen neuen Abschnitt an. Wichtige Informationen stehen in deutschen Texten oft am Anfang und am Ende eines Abschnitts.
 - Strukturwörter

Redemittel: Strukturwörter

erstens | zunächst | im Folgenden | anschließend | wie schon gesagt/erwähnt |
zum Schluss, schließlich | am Ende

- ➔ Außerdem kann es eine große Hilfe sein, sich zu den drei Textteilen einfache Fragen zu stellen, wie z. B.:
 - Zur **Einleitung**: Wie wird das Thema eingeführt?
Welche Informationen über den Aufbau des Vortrags bekomme ich am Anfang?
 - Zum **Hauptteil**: Was wird beschrieben? Wird ein Zustand beschrieben, ein Vorgang, oder wird eine Entwicklung, also die Veränderung einer Situation gezeigt?
 - Zum **Schluss**: Was sagt der/ die Vortragende am Schluss? Ist es eine Zusammenfassung, ein Ergebnis, eine Schlussfolgerung, eine Begründung für die Aussagen im Hauptteil, ein Ausblick auf die Zukunft usw.?
- Machen Sie während des ersten Hörens nicht zu viele Notizen. Es besteht die Gefahr, dass Sie dann den „roten Faden“ verlieren. Beim zweiten Hören ist die Technik der Mitschrift wichtiger. Darauf gehen wir bei der Arbeit mit Hörtext 2 näher ein. Beim ersten Hören sollen Sie nur **die wichtigsten Schlüsselwörter** notieren. Sie können natürlich auch jetzt schon sinnvolle Abkürzungen benutzen, wie z. B. „IQ“ oder „I“ für Intelligenz.
- ➔ Lesen Sie jetzt noch einmal die Überschrift von Hörtext 1. Was wird wohl im Hauptteil beschrieben: ein Zustand oder eine Entwicklung?
- ➔ Notieren Sie.

Ich vermute, dass _____ beschrieben wird.

So könnte Ihr Notizblatt für das erste Hören aussehen:

1. Vor dem ersten Hören:

(Hier stehen Ihre Notizen zur Überschrift und zu den Wortklärungen sowie eventuelle Vermutungen zum Hörtext.)

I. Einleitung:

II. Hauptteil:

III. Schluss:

Ein Beispiel für eine ideale Mitschrift zu Hörtext 1 während des ersten/globalen Hörens finden Sie im Lösungsteil auf S. 179.



-  1 ➔ Hören Sie nun nur einmal den ganzen Hörtext 1 und bearbeiten Sie folgende Aufgaben zum globalen Hören.

1. Nennen Sie die Hauptaussage des Hörtextes.

2. Geben Sie wieder, was Sie zum so genannten „Flynn-Effekt“ gehört haben.

3. Fassen Sie die Schlussbemerkung der Vortragenden zusammen.

Hörtext 2: Vielseitiges Heilmittel aus Weidenrinde

Tipps zum Prüfungsverlauf und zur Mitschrift

„In diesem Kapitel lernen Sie, wie Sie das Hörverstehen mithilfe der Aufgabenformulierungen effektiv vorbereiten und Ihre Notizen sinnvoll anlegen können.“

Vor dem ersten Hören

Einführung

Damit Sie das Thema besser verstehen, können vor der Prüfung und/oder während der Prüfung Bilder oder Grafiken projiziert werden.

- ➔ Lesen Sie den Titel des Hörtextes und schauen Sie sich das Bild an. Überlegen Sie, wie Ihnen das Bild helfen kann, die Überschrift zu verstehen.

Vielseitiges Heilmittel aus Weidenrinde



die Silberweide

- ➔ Wenn Sie Schwierigkeiten beim Verstehen der Überschrift haben, schlagen Sie im Wörterbuch nach.
- ➔ Lesen Sie dann die Worterklärungen.

Worterklärungen:

das Rheuma eine Krankheit, bei der man Schmerzen in den Gelenken, Muskeln und Sehnen hat

der Extrakt hier: eine Flüssigkeit, die aus der Rinde der Silberweide gewonnen wird

- ➔ Machen Sie sich Notizen.

Notizen zum Vokabular:

Ideen bzw. Vermutungen zum Thema:

Bei der Durchführung dieses Prüfungsteils gibt es zwei Vorgehensweisen. An einigen Hochschulen werden die Aufgaben bereits **vor dem ersten Hören** verteilt, bei anderen erst **nach dem ersten Hören**. Im Folgenden gehen wir davon aus, dass Sie die Aufgaben vor dem ersten Hören bekommen.

So geht's

Vor dem ersten Hören

- ➔ Zum Hörtext „Vielseitiges Heilmittel aus Weidenrinde“ gibt es sechs Aufgaben. Die Aufgaben sind im Folgenden fett hervorgehoben.
- ➔ Die Aufgabenformulierungen helfen Ihnen bei der Lösung der Aufgaben, denn sie verraten schon einiges über den Inhalt des Hörtextes. Sie enthalten wichtige Schlüsselwörter.
- ➔ Sie lesen die Aufgaben, unterstreichen Schlüsselwörter und bereiten Ihr Notizblatt vor.
- ➔ Schreiben Sie die Aufgabennummern und die Schlüsselwörter, die Sie unterstrichen haben, auf Ihr Notizblatt. Es ist sehr wichtig, dass Sie genügend Platz zwischen den einzelnen Aufgaben lassen, damit Ihre Notizen übersichtlich werden und Sie später wissen, zu welcher Aufgabe welche Stichworte gehören. Überlegen Sie sich sinnvolle Abkürzungen für die Schlüsselwörter, die schon in der Fragestellung stehen.
- ➔ Die Lösung von Aufgaben, bei denen Sie Lücken ergänzen sollen, schreiben Sie direkt in das Aufgabenblatt (wie bei Aufgabe 1). Hier gibt es keine sinnvolle Notiertechnik im Vorfeld. Einen Lückentext können Sie zum Teil schon während des ersten Hörens ergänzen.
- ➔ Wenn nach mehreren Dingen gefragt wird, sollten Sie sich für eine Form der Aufzählung entscheiden. Das kann a, b, c sein oder auch 1., 2., 3. oder Ihr eigenes System. Achten Sie darauf, immer dasselbe System zu verwenden, damit Sie sich daran gewöhnen und diese Art des Notierens automatisieren können.

Konzentrieren Sie sich beim ersten Hören trotzdem auf das Wesentliche und versuchen Sie nicht, alles mitzuschreiben. Das erste Hören bleibt ein globales Hören, auch wenn die Aufgaben Ihnen helfen, die Textstruktur zu erkennen.

- ➔ Lesen Sie Aufgabe 1.

Tipp: Benutzen Sie beim Ergänzen des Lückentextes zunächst einen Bleistift.

1. Ergänzen Sie folgende Sätze mit den Informationen, die im Hörtext gegeben wurden.

Auf eine _____ Heiltradition kann ein _____ zurückblicken, der zum Urahn für ein weltbekanntes _____ wurde: Acetylsalicylsäure, kurz ASS genannt, besser bekannt unter dem Handelsnamen Aspirin. Im alten Griechenland wurde schon _____ die schmerzlindernde _____ eines Auszuges aus der Rinde von Weiden bei Rheuma beschrieben.

Beim Hören schreiben Sie die Ergänzungen direkt in die Lücken im Aufgabenblatt.

- ➔ Lesen Sie Aufgabe 2.

Einige Schlüsselwörter sind in der Aufgabenformulierung bereits unterstrichen. Unterstreichen Sie weitere Schlüsselwörter.

2. Ergänzen Sie die körperlichen Beschwerden, bei denen der Extrakt aus Weidenrinde eingesetzt wurde?

von Hildegard von Bingen bei _____
von Kräuterfrauen im Mittelalter bei _____
von Edmund Stone bei _____

Lesen Sie nun den folgenden Auszug aus dem Hörtext und unterstreichen Sie die Schlüsselwörter aus der Aufgabe oder ihre Entsprechungen. Markieren Sie anschließend die Informationen für die Lösung der Aufgabe 2 mit einer anderen Farbe.

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

• Hörtext 2: Auszug 1

„Auch die Naturgelehrte Hildegard von Bingen (1098–1179) empfahl den Extrakt Rheumakranken. Frauen, die sich mit Kräutern und ihren Wirkungen auskannten, kochten im Mittelalter die Weidenrinde auf und bereiteten ein bitteres Getränk, das Schmerzen lindern und Entzündungen vertreiben konnte. Doch geriet das Naturheilmittel in Vergessenheit, als das Pflücken der Weiden verboten wurde, weil man sie dringend für etwas anderes benötigte, nämlich für die Herstellung von Körben. 1763 entdeckte der Engländer Edmund Stone die Heilkraft des Naturwirkstoffes wieder und machte auf die schmerzlindernde Wirkung einer Essenz, also einer konzentrierten Lösung, aus der Rinde der Weide aufmerksam.“

➔ Notieren Sie die Entsprechung im Text für:

Kräuterfrauen im Mittelalter = _____

Wie Sie sehen, kommen die Begriffe aus den Aufgaben nicht immer wörtlich im Hörtext vor. Es können dort auch Synonyme oder Umschreibungen für die Schlüsselwörter vorkommen.

Kommen wir nun zu Aufgabe 3. Hier sollen Sie entscheiden, ob bestimmte Aussagen zutreffen oder nicht.

3. Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen dem Text entsprechen oder nicht.

- 3.1. Der Chemieprofessor Hermann Kolbe konnte den Wirkstoff der Weide isolieren.
richtig falsch
- 3.2. 1897 gelang es Felix Hoffmann, die Substanz so zu ändern, dass sie besser vertragen wurde.
richtig falsch
- 3.3. Der Pharmakologe John Robert Vane erhielt für die Veränderung der Substanz den Nobelpreis.
richtig falsch

Auch bei der Lösung dieser Aufgabe helfen die Schlüsselwörter.

- ➔ Unterstreichen Sie bei den Aussagen 3.2. und 3.3. die Begriffe, die Sie für die Lösung der Aufgabe für wichtig halten.
- ➔ Üben Sie das Unterstreichen und Anfertigen eines Notizblattes anhand der Aufgaben 4 und 5:


Tipp: Mithilfe der Schlüsselwörter in den Aufgaben erkennen Sie, was beim Hören wichtig ist. Unterstreichen Sie in den Aufgaben Wörter, auf die Sie beim zweiten Hören achten müssen.

4. Geben Sie zusammenfassend wieder, warum der Wirkstoff ASS in Hunderten von Präparaten weltweit eingenommen wird und welchen Krankheiten er vorbeugen soll.
5. Fassen Sie die Informationen zum Einsatz von ASS zur Vorbeugung gegen Krebs zusammen.

Während des ersten Hörens



Sie kennen bereits das Thema des Textes aus der Einführung und den Aufgaben. Konzentrieren Sie sich beim ersten, dem sogenannten globalen Hören, auf das Wesentliche: Achten Sie auf den „roten Faden“ und versuchen Sie, die Hauptaussagen zu erfassen. Sie werden im Text sicher auch Wörter hören, die Sie nicht verstehen. Das ist ganz normal! Sie müssen nicht alles verstehen, um die Aufgaben zu lösen. Bei Hörtext 2 sind das z.B. Wörter wie *Urahn* und *Acetylsalicylsäure*. Beim Hörtext 1 haben Sie das globale Hören schon geübt. Sehen Sie sich die Erklärungen dazu noch einmal an. Wenden Sie nun an, was Sie dabei gelernt haben.

-  2 Hören Sie nun den Hörtext „Vielseitiges Heilmittel aus Weidenrinde“. Achten Sie auf die Textstruktur. Notieren Sie zu jeder Aufgabe **nur die wichtigsten Schlüsselwörter**. Hinweise zur Mitschrift finden Sie auf S. 18.

Nach dem ersten Hören

Wenn Sie die Aufgabenblätter nicht bereits erhalten haben, werden diese jetzt ausgeteilt. Sie haben nun 10 Minuten Zeit, um die Aufgaben zu lesen und das zweite Hören vorzubereiten.

Vor dem zweiten Hören

Vor dem zweiten Hören können Sie vielleicht schon einige Aufgaben teilweise lösen. Außerdem haben Sie Zeit, wichtige Schlüsselwörter, die Sie notiert haben, den Aufgaben zuzuordnen. Das wissen Sie schon:

- Es geht um ein Medikament: Aspirin.
- Man gewinnt es aus der Silberweide.
- Es wird gegen Rheuma und andere körperliche Beschwerden eingesetzt.

Um den Prüfungsteil Hörverstehen erfolgreich zu meistern, sollten Sie großen Wert auf eine gute Technik beim Notieren legen (s. dazu Die Mitschrift, S. 18).

Während des zweiten Hörens

Beim ersten Hören konnten Sie „den roten Faden“ mitverfolgen, die Gliederung erkennen, die wichtigsten Aussagen notieren. Sie kennen den Text. Jetzt geht es darum, genau hinzuhören. Sie wissen jetzt, worauf Sie sich konzentrieren müssen und in welchem Umfeld die Informationen genannt werden, die Sie für die Lösung der Aufgaben benötigen.

Redemittel: Logische Beziehungen ausdrücken

Grund-Folge-Beziehungen: denn, deshalb, deswegen
Einschränkungen: obwohl, trotz, trotzdem
Gegenüberstellungen, Vergleiche: während
Zeitliche Abfolgen: nach, bevor, nachdem, während

-  2 Hören Sie nun den Hörtext „Vielseitiges Heilmittel aus Weidenrinde“ noch einmal und üben Sie die Mitschrift, indem Sie Notizen machen.

Tipp: Ergänzen Sie Ihr Notizblatt zu den einzelnen Aufgaben mit einer anderen Farbe. Achten Sie nun auf solche Wörter im Text, die bestimmte logische Beziehungen ausdrücken.

Nach dem zweiten Hören

- ➔ Beginnen Sie mit den Aufgaben, für die Sie am wenigsten Zeit brauchen. Das sind in der Regel solche, die in Stichworten (Ergänzung von Lückentexten oder Schemata) oder nur durch Ankreuzen gelöst werden.
- ➔ Gehen Sie dann an die Ausarbeitung der Aufgaben, die Sie in ganzen Sätzen ausformulieren möchten. Hierfür benötigen Sie mehr Zeit.
- ➔ Kalkulieren Sie genug Zeit ein, um am Ende Ihr Aufgabenblatt noch einmal durchlesen zu können.
- ➔ Achten Sie, obwohl es um die Fertigkeit Hörverstehen geht, auf sprachliche Richtigkeit.

Die Mitschrift

Nützliche Tipps zum Notizenmachen

1. Kürzen Sie Schlüsselwörter sinnvoll ab: z. B. *ASS*, *W.r.* (Weidenrinde), *Nat./nat.* (Natur/natürlich), *Chem.* (Chemiker), *Med.* (Medikament) usw.
2. Notieren Sie Verben, weil diese die Hauptinformation eines Satzes tragen.
3. Verwenden Sie Adjektivkonstruktionen: z. B. *verträgliche Substanz*.
4. Lassen Sie zusätzliche Attribute weg: z. B. *gegen mit Schüttelfrost einhergehende Erkrankung und Fieber*.
5. Verwenden Sie eigene Abkürzungen für Wörter, die häufig vorkommen: z. B.: *Pb* (Problem), *IT* (Informationstechnologie), *PC* (Computer) usw.
6. Symbole können hilfreich sein, um Beziehungen zwischen einzelnen Aussagen darzustellen:

=	ist gleich
</>	größer/kleiner als
+/-	positiv/negativ
~	ungefähr, ca.
≈	ähnlich
∅	kein(e)
↑	steigen
↓	fallen
→	Folge
←	Ursache, Grund
↔	im Gegensatz zu, Gegenteil

Sie können selbstverständlich auch Symbole verwenden, die Sie vielleicht aus Ihrer Muttersprache kennen. Wichtig ist, dass Sie Ihre Abkürzungen automatisieren und beim Schreiben nicht mehr lange darüber nachdenken müssen.

7. Sparen Sie nicht am Papier! Lassen Sie genügend Platz, um den Überblick zu behalten.
8. Benutzen Sie für das Notieren beim ersten und zweiten Hören unterschiedliche Farben. Notieren Sie auf dasselbe Blatt, weil sonst die Gefahr besteht, dass Sie beide Male dieselben Dinge notieren.

Empfehlung

Üben Sie „Mitschrift“ bei interessanten Sendungen im Radio, beim Fernsehen – am besten täglich. Automatisieren Sie dabei Ihre Kürzel für häufig wiederkehrende Wörter. Üben Sie dann auch das Lesen Ihrer Mitschrift, sodass Sie beim Entschlüsseln der Kürzel ebenfalls eine gewisse Automatisierung erreichen (s. auch „Tipps, wie man das Hörverstehen trainieren kann“, S. 9).

Hörtext 3: Gesichter sprechen Dialekt

Aufgabentypen: eine Gliederung ergänzen, eine Strukturskizze anfertigen, einen Gedankengang wiedergeben

„In diesem Kapitel lernen Sie, wie Sie die Gliederung eines Hörtextes beim Hören erkennen und eine vorgegebene Gliederungsstruktur ergänzen oder eine Strukturskizze anfertigen können. Außerdem lernen Sie, wie Sie einen Gedankengang wiedergeben können.“

Einführung

Machen Sie sich Gedanken über das Thema des Textes:

Welche Erwartungen haben Sie bei dem Thema „Gesichter sprechen ...“? Notieren Sie Ihre Vermutung:

Ich vermute, es geht um _____

➔ Welche Gefühle kann man im Gesicht ausdrücken? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie.

Misstrauen	
Angst	
Freude	
Neid	
	X
	X
	X
Trauer	

➔ Kennen Sie das Wort „Dialekt“? Wenn nicht, sehen Sie bitte in einem Wörterbuch nach. Was meinen Sie: Warum ist im Titel von „Dialekt“ die Rede?

Ich vermute, „Dialekt“ meint hier _____

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Aufgaben zum Hörtext mit Erläuterungen

Aufgabe 1 zu diesem Hörtext lautet:

1. Ergänzen Sie das Schema zur Inhaltsstruktur des Textes.

1.1	Einleitung: <u>Theorie</u>
	bisherige Annahme: _____
	heutige Ansicht der Forscher: _____
1.2	Hauptteil:
1.2.1	Beschreibung _____ auf den Trobriand-Inseln
	Ergebnis: _____
1.2.2	_____ in Spanien
	Ergebnis: _____
1.2.3	_____ in den USA
1.3	Schluss: _____

Um diese Aufgabe bearbeiten zu können, ist es nützlich zu wissen, dass im Deutschen jedes Referat und jeder Vortrag nach einem bestimmten Schema gegliedert ist (s. auch S. 11). Dieses Schema sieht folgendermaßen aus:

1. **Einleitung**
2. **Hauptteil**
3. **Schluss**

Der **Hauptteil** setzt sich meistens aus mehreren unterschiedlichen Punkten zusammen, sodass sich eine Gliederung mit Unterpunkten wie in der Aufgabe (1.2.1, 1.2.2, 1.2.3) ergeben kann. **Einleitung** und **Schluss** können relativ kurz sein, am umfangreichsten ist immer der Hauptteil. Häufig wird am Anfang eines Vortrags, also in der Einleitung, schon die Gliederung erwähnt, z. B. wenn der/die Vortragende erklärt, worüber er/sie sprechen will. (Vergleichen Sie dazu Hörtext 7 und die erste Aufgabe zu diesem Hörtext.)

So geht's

Da hier schon Elemente der Gliederung in der Aufgabenstellung vorgegeben sind, kennen Sie bereits die Grobgliederung des Textes. Beim Hören können Sie nun gezielt auf diese Gliederungspunkte achten. Bereiten Sie Ihr Notizblatt entsprechend vor.

Einleitung

Hauptteil

1.2.1

1.2.2

1.2.3

Schluss

Tipp: Schreiben Sie schon vor dem zweiten (oder ersten) Hören die Gliederungspunkte auf Ihr Notizblatt.

Tipp: Achten Sie beim Hören auf die Pausen. Bevor ein neuer Gliederungspunkt beginnt, ist die Pause länger als nach einem normalen Satzende.

Die Sprachmelodie, also Intonation und Pausen beim Vorlesen, ist eine wichtige Unterstützung beim Erkennen von Gliederungen. Zwischen den einzelnen Teilen eines Vortrags sind die Pausen immer länger als zum Beispiel nach einem Punkt.



Wenn Sie die Inhaltsstruktur eines Textes wiedergeben sollen, denken Sie daran, was Sie im ersten Kapitel zum Hörverstehen über das globale Hören gelernt haben, oder schlagen Sie dort noch einmal nach. Hier geht es darum, die wichtigsten Inhaltspunkte zu verstehen und in kurzer Form (Übersicht) zusammenzufassen.

► Hörtext 3: Auszug 1

Ob freudiges Lachen, die weit auf gerissenen Augen der Angst oder das vor Ekel verzerrte Gesicht: Schon Charles Darwin war der Meinung, dass solche emotionalen Gesichtsausdrücke vom Instinkt gesteuert werden – und daher kulturübergreifend existieren. Nach dieser Theorie der Basisemotionen versteht der Mensch die Mimik von sieben fundamentalen Gefühlen unabhängig von seiner Kultur. Dazu gehören Traurigkeit, Freude, Angst, Ärger, Ekel, Überraschung und Verachtung. Forschern wie dem Amerikaner Paul Ekman zufolge sind diese Ausdrücke nicht erlernbar, also nicht kulturell abhängig, sondern genetisch bedingt.

In der Einleitung des Hörtextes geht es um die Vorstellung einer **Theorie**. Das Schlüsselwort kommt sogar wörtlich vor, sodass Sie sicher keine Schwierigkeiten haben werden, es zu erkennen. Überlegen Sie, welche Wortart bzw. Wortarten in das Schema passen. Tragen Sie die Wörter beim ersten Gliederungspunkt der Einleitung ein.

 3 Hören Sie jetzt den Auszug.

Konzentrieren Sie sich beim Hören darauf, was beschrieben wird, und ergänzen Sie dann das Schema. Achten Sie auf die Schlüsselwörter, die Sie bereits im Schema finden.

Redemittel: ein Ergebnis ausdrücken

- zu einem Ergebnis kommen
- (sich) zeigen
- Wie die Untersuchung/das Experiment zeigt
- Daraus ergibt sich
- Die Studie rechtfertigt die Aussage, dass ...
- Bei der Untersuchung wurde nachgewiesen, dass ...

Der Schluss kann unterschiedliche Funktionen haben: Es können Schlussfolgerungen gezogen werden, es kann ein Resümee oder auch ein Ausblick in die Zukunft sein.


Redemittel: Schlussfolgerungen ausdrücken

- Die Studie/Untersuchung lässt den Schluss zu, dass ...
- Somit kann man schlussfolgern, dass ...
- Die Wissenschaftler ziehen das Fazit, ...
- Die Forscher/Wissenschaftler schließen aus den Ergebnissen, dass ...

Redemittel: Resümee

- Zusammenfassend lässt sich sagen/feststellen
- Abschließend ist zu bemerken ...
- Insgesamt/Alles in allem zeigt sich ...
- Fasst man die Ergebnisse zusammen, ...

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

- 4  Hören Sie nun den ganzen Hörtext „Gesichter sprechen Dialekt“. Versuchen Sie, die Schlüsselwörter der Unterpunkte herauszuhören. Machen Sie sich auf Ihrem Notizblatt Notizen zum Hauptteil.



Die nächste Aufgabe zu diesem Hörtext lautet:


2. Geben Sie den Gedankengang der Wissenschaftler der Universität Madrid wieder.

Experiment 1	
Ergebnis	
Experiment 2	
Ergebnis	
Gesamtergebnis	
↓	
Schlussfolgerungen	

Um diese Aufgabe bearbeiten zu können, ist es wichtig zu wissen, was unter einem **Gedankengang** verstanden wird.

Ein Gedankengang ist eine Form der Überlegung. Er besteht aus einer oder mehreren Beobachtungen (hier: Ergebnisse von Experimenten) und der logischen Folge, die sich daraus ergibt.

Wichtig ist, dass Sie die einzelnen Teile des Gedankengangs unterscheiden können. Hier besteht der Gedankengang aus **Ergebnissen von Experimenten** und der **Schlussfolgerung**. Diese beiden Teile müssen Sie von der Beschreibung des Versuchs unterscheiden können.

- 5  Hören Sie nun Auszug 2 aus dem Hörtext. Darin wird ein Experiment mit Menschen auf den Trobriand-Inseln beschrieben. Diese Inseln liegen im Pazifik.

Markieren Sie beim Hören: Ziel des Experiments, Durchführung, Ergebnisse.

► Hörtext 3: Auszug 2

Für ihre Studie waren die Forscher auf die entlegenen Trobriand-Inseln im Pazifik gereist. Diese Inseln liegen rund 200 Kilometer östlich von Papua-Neuguinea und werden von einem Volk bewohnt, das bisher weitgehend isoliert von westlichen Einflüssen geblieben ist. Die Trobriander haben ihre alten Bräuche und Glaubensvorstellungen noch nahezu unverändert erhalten. Sie glauben an Magie, kennen starke Tabus und Rituale und sprechen eine ganz eigene Sprache. Bei Angehörigen dieser sehr ursprünglichen Kultur wollten die Wissenschaftler daher testen, ob verschiedene Gesichtsausdrücke genauso verstanden und interpretiert werden wie bei uns. Dafür zeigten sie 188 jugendlichen Trobriandern sechs Gesichter mit unterschiedlicher Mimik. Dann baten sie ihre Probanden, auf das Gesicht zu zeigen, dass die jeweils genannte Emotion am besten wiedergab.

Dabei zeigten sich auffällige Unterschiede: Die Emotion „Freude“ ordneten nahezu alle Probanden dem freudig lächelnden Gesicht zu. Auch bei der Trauer war die Trefferquote noch relativ hoch, wie die Forscher berichten. Anders dagegen sah es aus, wenn die Trobriander das passende Gesicht zur Emotion „Wut“ oder „Drohung“ aussuchen sollten: „Unerwarteterweise wurden die angsterfüllten Gesichter von ihnen immer den Emotionen wütend oder bedrohlich zugeordnet“, berichtet die Forschungsgruppe. Dies war bei jungen Männern und bei jungen Frauen der Fall.

- ➔ Notieren Sie in der Tabelle Stichworte zu den einzelnen Teilen der Beschreibung.

Ziel des Experiments	Die Wissenschaftler wollten testen:
----------------------	-------------------------------------



Versuchsdurchführung	Wer waren die Probanden? Was mussten die Probanden tun?
Ergebnisse	Emotion: Ergebnis: Emotion: Ergebnis: Emotion: Ergebnis:

Fassen Sie nun das Ziel und die Versuchsdurchführung zusammen:

- 6 → Hören Sie nun Auszug 3 aus dem Hörtext. Darin wird ein zweites Experiment beschrieben. Diesmal waren die Probanden sowohl Trobriander als auch junge Spanierinnen und Spanier. Ergänzen Sie beim Hören die Tabelle:

Ziel des Experiments	Die Wissenschaftler
Versuchsdurchführung	Was taten die Wissenschaftler? Was mussten die Probanden tun?
Ergebnisse	

Fassen Sie nun das Ziel und die Versuchsdurchführung zusammen:


- 7 → Hören Sie Auszug 4 aus dem Hörtext. Er enthält das Gesamtergebnis aus beiden Experimenten sowie die Schlussfolgerung, die die Wissenschaftler aus dem Ergebnis gezogen haben.
- Unterstreichen Sie beim Hören
 - das Gesamtergebnis der Experimente,
 - Redemittel, an denen Sie eine Schlussfolgerung erkennen.

► Hörtext 3: Auszug 4

Die spanischen Wissenschaftler gingen davon aus, dass in der klinischen und angewandten Psychologie das ‚Angstgesicht‘ als fundamentales Signal der Furcht und Unterwerfung gilt. Doch wie die Untersuchung zeigt, ist diese Mimik weniger universell als gemeinhin angenommen. Für die Bewohner der Trobriand-Inseln vermittelt der im Westen als ängstlich interpretierte Gesichtsausdruck stattdessen Wut und Bedrohung. „Das widerspricht der gängigen westlichen Annahme, dass das Angstgesicht kulturübergreifend die Emotion Furcht vermittelt“, so die Forscher. Sie schließen daraus, dass es sogar noch mehr Kulturen geben könnte, die Gesichtsausdrücke von Angst und Wut anders interpretieren als Europäer. Die Vorstellung, dass das Angstgesicht ein universelles kulturübergreifendes Signal sei, müsse daher überdacht werden.

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

- 6  Hören Sie jetzt Auszug 3 noch einmal und ergänzen Sie beim Hören den Gedankengang:

 Experimente zeigen:	
Widerspruch zu:	
Schlussfolgerungen	⇒ ⇒

- ➔ Ergänzen Sie dann den Gedankengang in Aufgabe 2 (auf Seite 22).

Übungsaufgabe

- 4  Hören Sie jetzt den gesamten Text zweimal und ergänzen Sie den Gedankengang zum dritten Experiment.

Experiment mit Aufgabe	
Ergebnis	
↓	
Schlussfolgerungen	

Weitere Aufgaben zum Hörtext

- ➔ Lesen Sie nun die anderen Aufgaben zu diesem Hörtext.
- ➔ Unterstreichen Sie die Schlüsselwörter, die Ihnen bei der Bearbeitung der Aufgaben helfen können, und legen Sie ein entsprechendes Notizblatt an.
- ➔ Hören Sie den Hörtext noch einmal und achten Sie dabei gezielt auf Ihre Schlüsselwörter. Machen Sie sich dazu bei jeder Aufgabe Notizen auf Ihrem Notizblatt.

3. Geben Sie die Meinungen von Charles Darwin und Paul Ekman wieder:

Darwin: _____

Ekman: _____

4. Beschreiben Sie zusammenfassend die Ansicht moderner Wissenschaftler.

5. Nennen Sie den Grund für die Bezeichnung „Mimik-Dialekt“.

Hörtext 4: Sinnvoll lernen

Aufgabentypen: offene, halboffene und geschlossene Aufgaben

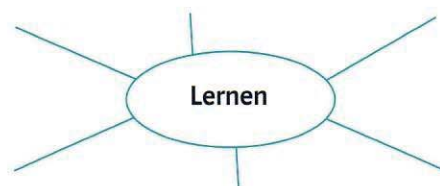
„In diesem Kapitel lernen Sie die wichtigsten Arbeitsanweisungen kennen und bekommen Hinweise, wie Sie damit in der Prüfung umgehen können.“

Einführung



Lernen ist eine der ersten Erfahrungen überhaupt. Vom ersten Moment unseres Lebens an lernen wir. Kleine Kinder begegnen ihrer Umwelt mit Offenheit, Neugier und Freude. Nie wieder im Leben lernt und begreift der Mensch so vieles so schnell wie als Kind. Aber auch später gibt es Phasen im Leben, in denen wir viel lernen: während des Studiums zum Beispiel. Sie haben sich in den letzten Monaten sicher intensiv mit der deutschen Sprache beschäftigt und möchten sich jetzt auf die DSH oder eine andere Prüfung vorbereiten. Bevor Sie sich den Hörtext „Sinnvoll lernen“ anhören, überlegen Sie:

- ➔ Welche Begriffe verbinden Sie mit dem Thema „Lernen“?
- ➔ Ergänzen Sie das Assoziogramm.



Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

- ➔ Erklären Sie das Wort „Lerntechnik“ aus der Wortbildung. Schlagen Sie die einzelnen Begriffe im Wörterbuch nach.

lernen: _____
die Technik: _____ } _____

- ➔ Ergänzen Sie nun die Definition:

Unter „Lerntechnik“ versteht man _____

- ➔ Überlegen Sie: Kennen Sie bestimmte Lerntechniken? Notieren Sie einige Beispiele.

- Lernen mit Bildern (Visualisierung)
- _____
- _____
- _____
- _____

- ➔ Wenn Sie mit einem Lernpartner/einer Lernpartnerin arbeiten, sprechen Sie mit ihm/ihr über die Erfahrungen, die Sie mit verschiedenen Lerntechniken gemacht haben.

In dem Hörtext geht es darum, wie man sich sinnvoll auf eine Prüfung vorbereitet. Zunächst wird beschrieben, wie es vielen Studierenden vor einer Prüfung geht, dann gibt es Ratschläge, welche Lernstrategien man für eine Prüfung anwenden sollte, wobei für das Bearbeiten von Fachliteratur besondere Techniken empfohlen werden. Schließlich geht der Text auf die Organisation des Wiederholens und besonders auf die Zeitplanung ein.

- ➔ Lesen Sie nun die Aufgaben 1–6 auf den Seiten 26–29.
- ➔ Überlegen Sie: Bei welchen Aufgaben handelt es sich um eine offene, eine halboffene oder eine geschlossene Aufgabe? Notieren Sie die Nummern der Aufgaben.
- offene Aufgabe: Nr. _____
- halboffene Aufgabe: Nr. _____
- geschlossene Aufgabe: Nr. _____

So geht's

Inhalte zusammenfassen

- ➔ Lesen Sie Aufgabe 1. Beantworten Sie die Fragen:
Welches sind die Schlüsselwörter in der Aufgabenformulierung? Unterstreichen Sie.

- 1. Beschreiben Sie zusammenfassend die für manche Studierende typische Situation vor einer Prüfung.**

Tipp: Machen Sie sich bei den Aufgaben immer klar, was genau Sie tun sollen. Entscheiden Sie dann, ob Sie in Stichworten oder in ganzen Sätzen antworten.



8 Hören Sie nun den ersten Abschnitt des Hörtextes. Machen Sie sich Notizen auf Ihrem Notizblatt.



Tipp: Berechnen Sie bei der Zeiteinteilung, dass Sie für diese Art von Aufgabe mehr Zeit benötigen.

Bei einem Thema wie diesem, das Sie persönlich betrifft, müssen Sie darauf achten, dass Sie bei der Lösung der Aufgabe nur schreiben, was Sie tatsächlich im Hörtext gehört haben, und nicht Ihre eigenen Erfahrungen wiedergeben. Das gilt selbstverständlich für alle Aufgaben. Die Grundlage ist immer der Hörtext!

Wenn Sie etwas zusammenfassend beschreiben sollen, erwartet man in der Regel, dass Sie in Satzform antworten. Das ist nicht zwingend erforderlich und wird auch nicht vorgegeben, aber es ist in den meisten Fällen leichter, ganze Sätze zu formulieren, als eine längere Textpassage in Stichworten zusammenzufassen.

(Weitere Ausführungen zur Lösung offener Aufgaben finden Sie bei den Hörtexten 7 und 8.)

➔ Lösen Sie nun Aufgabe 1.

Ein Schema ergänzen

➔ Lesen Sie Aufgabe 2. Beantworten Sie die Fragen:
Welches sind die Schlüsselwörter? Unterstreichen Sie.

2. Ergänzen Sie das Schema zu den im Text genannten Lernstrategien

2.1. reduktiv:
Ziel:
2.2. elaborativ:
Ziel:
2.3. Mischung aus beiden:
2.4. Erklärung in einfachen Worten: Vorbedingung dafür:

In dieser Aufgabe sollen Sie ein vorgegebenes Schema ergänzen. Dies können Sie entweder in Satzform oder in Stichworten tun. Sie entscheiden, welche Form Ihnen leichter fällt.

Wenn Sie in Stichworten antworten, dann verwenden Sie am besten infinite Verbformen. Das heißt: Die Verben werden nicht konjugiert, sondern im Infinitiv angegeben. Sie können aber auch Partizipialkonstruktionen (Partizip 1 oder 2 + Nomen) verwenden.

Beispiel aus dem Hörtext:

„Der Stoff muss am Anfang durchdacht und durchdiskutiert werden.“

Antwort in Stichworten:

– Stoff durchdenken und durchdiskutieren
– durchdachter und durchdiskutierter Stoff

Nomen + Infinitiv
Partizip 2 als Adjektiv + Nomen

Tipp: Neue Informationen stehen in deutschen Aussagesätzen meistens am Ende.

Achten Sie beim Hören auf die Schlüsselwörter, die in der Aufgabe angegeben sind: *reduktiv, elaborativ, Mischung*. Im Umfeld dieser Wörter finden Sie die für die Lösung der Aufgabe benötigten Informationen.

Der Aufbau des Schemas gibt Ihnen Hinweise darauf, worauf Sie beim Hören besonders achten müssen.



9 Hören Sie den zweiten Abschnitt des Hörtextes. Machen Sie sich eventuell Notizen zur Lösung der Aufgabe. Lösen Sie dann die Aufgabe. Wenn Sie in Stichworten antworten, können Sie die Lösung eventuell auch gleich in die Aufgabe schreiben.



Schritte benennen

- ➔ Lesen Sie nun Aufgabe 3. Beantworten Sie die Fragen:
Welches sind die Schlüsselwörter? Unterstreichen Sie.

3. Nennen Sie die fünf Schritte, mit denen man beim Lesen von Fachliteratur vorgehen sollte.

- 3.1. _____
3.2. _____
3.3. _____
3.4. _____
3.5. _____

Bei dieser Aufgabe sollen Sie einzelne **Schritte** (Phasen, Etappen) eines Sachverhalts, der im Hörtext beschrieben wird, benennen. Deshalb müssen Sie auf **Strukturwörter** achten.

Strukturwörter

erst einmal/zuerst/zunächst/...
als zweiten Schritt/...
dann/anschließend/...

Bei der Lösung der Aufgabe müssen Sie nicht alles notieren. Solche „Schritte“ werden oft mit Beispielen erklärt, die dem besseren Verständnis bzw. der Veranschaulichung dienen, aber für die Beantwortung der Aufgabe unerheblich sind.

- 10 ➔ Hören Sie nun den dritten Abschnitt des Hörtextes. Machen Sie sich eventuell Notizen zur Lösung der Aufgabe. Lösen Sie dann die Aufgabe. Sie können die Lösung eventuell auch gleich in die Aufgabe schreiben.

Sätze ergänzen

- ➔ Lesen Sie nun Aufgabe 4. Beantworten Sie die Fragen:
Welches sind die Schlüsselwörter? Unterstreichen Sie.

4. Ergänzen Sie folgende Sätze mit Informationen, die im Text gegeben wurden.

Auch wenn man alle diese _____ Ratschläge befolgt, Pauken muss trotzdem sein.
Es _____, immer mehr _____, sich
dabei ungeheuer _____ zu fühlen, und erst nach Tagen mit dem _____
zu beginnen. Ebenso unsinnig ist es aber auch, zum Beispiel Vokabeln an einem einzigen Tag sehr
oft zu _____ und sie dann nie wieder _____.

Bei dieser Aufgabe sollen Sie einen Text ergänzen. Dabei dürfen Sie selbstverständlich den Hörtext wortwörtlich zitieren. Dafür müssen Sie die richtige Stelle im Hörtext abpassen, genau zuhören (detailliertes Hören) und schnell die richtigen Stichwörter notieren. Am besten schreiben Sie die Lösung zunächst mit einem Bleistift in die Lücke, damit Sie beim Überprüfen Ihrer Lösungen eventuell noch etwas verbessern können (z. B. Rechtschreibung). Es ist aber auch möglich, dass Sie Synonyme oder eigene Formulierungen wählen, d. h. in eigenen Worten antworten. Natürlich muss Ihre Konstruktion dann grammatisch korrekt in den vorgegebenen Text passen.

- 11 ➔ Hören Sie jetzt den vierten Abschnitt des Hörtextes und schreiben Sie die Stichworte aus dem Originaltext in die Lücken.
(Weitere Ausführungen zum Ergänzen von Lückentexten finden Sie bei Hörtext 5.)

Tipp: Wenn Sie die Aufgaben vor dem ersten Hören bekommen, können Sie schon beim ersten Hören das eine oder andere Wort mitnotieren und die Lösung beim zweiten Hören ergänzen.

Tipp: Wenn Sie die Aufgaben erst vor dem zweiten Hören bekommen, müssen Sie viel schneller reagieren. Markieren Sie dann vorher schon die Schlüsselwörter im Lückentext. Das bereitet Sie auf das Hören vor.

Richtig oder falsch?



➔ Lesen Sie Aufgabe 5.

5. Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen dem Text entsprechen oder nicht.

	ja	nein
5.1. Es ist wichtig, immer mehr Lernstoff zu pauken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2. Man sollte die Vokabeln nicht an einem einzigen Tag zigmal wiederholen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3. Lernstoff sollte in sinnvolle Abschnitte unterteilt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4. Es nutzt nichts, den Lernstoff auch in der Wiederholungsphase zu durchdenken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5. Abfragen lassen hilft nicht weiter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei dieser Art von Aufgabe sollen Sie entscheiden, ob die Aussagen dem gehörten Text entsprechen oder nicht.

Es ist wichtig, dass Sie sich beim Lesen der Aufgabe die Bedeutung der vorgegebenen Sätze klarmachen. Dabei hilft, wenn Sie die zentralen Punkte der Aussage unterstreichen. Hier spielen Partikeln eine wichtige Rolle, so zum Beispiel die Negationspartikeln **kein** und **nicht**.

➔ Machen Sie sich die Bedeutung der Aussagen klar. Unterstreichen Sie die zentralen Punkte.



12 ➔ Hören Sie den ganzen Hörtext und lösen Sie Aufgabe 5.

Inhalte wiedergeben

➔ Lesen Sie Aufgabe 6. Beantworten Sie die Fragen:
Welches sind die Schlüsselwörter? Unterstreichen Sie.

6. Geben Sie wieder, worauf bei der Zeitplanung geachtet werden muss.



13 ➔ Hören Sie den letzten Abschnitt des Hörtextes noch einmal.

➔ Machen Sie sich zuerst Notizen auf Ihrem Notizblatt.

➔ Schreiben Sie dann Ihre Lösung.

(Weitere Ausführungen zum Schreiben von vollständigen Sätzen finden Sie bei den Hörtexten 7 und 8.)

Tip: Lassen Sie sich am Ende genügend Zeit, um Ihre Antworten noch einmal durchlesen und korrigieren zu können.

Hörtext 5: Datenmengen sausen über den Meeresgrund

Aufgabentyp: Lückentext mit größeren Lücken

„In diesem Kapitel lernen Sie, wie Sie das erste und das zweite Hören für das Ergänzen von Lückentexten nutzen und Ihre Mitschrift verbessern können.“

Einführung

➔ Lesen Sie die Worterklärungen zum Hörtext.

der Galvanometer	Messgerät, das kleinste elektrische Ströme und Spannungen messen kann
der Naturkautschuk	Rohstoff für Gummi
die Spule	aufgewickelter Draht
der Verstärker	Teil elektrischer Geräte, das elektrische Ströme und Spannungen erhöht

Aufgaben zum Hörtext mit Erläuterungen

➔ Lesen Sie die Aufgabe 1 zu diesem Hörtext. Beantworten Sie die Frage:

Was ist das Thema dieses Lückentextes? _____

1. Ergänzen Sie die folgenden Sätze.

Erste Versuche mit Telegrafentelegraphenleitungen, die _____, unternahm 1842 Samuel Morse, der Erfinder _____, im Hafen von New York. _____ schlossen sich _____ zusammen, um eine Telegrafentelegraphenverbindung zwischen _____ auf den Weg zu bringen.

Tipp: Einen Lückentext kann man besser ergänzen, wenn man sich vorher das Thema klar macht.

So geht's

Während des zweiten (oder manchmal auch ersten) Hörens

- ➔ Markieren Sie vor dem Hören den Anfang des Lückentextes, damit Sie ihn beim Hören sofort erkennen, und weitere Schlüsselwörter (hier: Telegrafentelegraphenleitungen und Telegrafentelegraphenverbindung).
- ➔ Lesen Sie (bereits beim ersten Hören) den Lückentext mit und machen Sie erste Eintragungen in die Lücken: Notieren Sie Nomen, Verben oder Adjektive, aber keine Artikel oder Präpositionen. Tragen Sie diese ersten Notizen mit Bleistift in die Lücken ein.
- ➔ Achten Sie darauf, welche Wortarten in Frage kommen, zum Beispiel: „*Samuel Morse, der Erfinder ...*“ – wahrscheinlich folgt hier ein Nomen, vielleicht begleitet von einem oder mehreren Adjektiven. Ebenso „zwischen _____ auf den Weg zu bringen.“ Hier fehlen ebenfalls zwei Nomen.
- ➔ Bei diesem Lückentext muss zu Beginn ein Relativsatz ergänzt werden. Wenn Sie die Aufgaben vor dem ersten Hören bekommen, versuchen Sie nicht, beim ersten Hören alles mitzuschreiben, sondern teilen Sie die Informationen auf erstes und zweites Hören auf. Wenn Sie die Aufgaben aber erst nach dem ersten Hören bekommen, müssen Sie versuchen, so viele Informationen wie möglich mitzuschreiben. Gerade hier ist es wichtig, dass Sie gute, also sinnvolle Abkürzungen benutzen (s. auch „Mitschrift“, S. 18).
- ➔ Sie hören beim Vortrag ein Wort, das Sie im ersten Satz ergänzen müssen und das im zweiten Satz ebenfalls vorkommt. Nutzen Sie in solchen Fällen die Gelegenheit und machen Sie mit Bleistift einen Verweis, z. B. in Form eines Pfeils → oder unterstreichen Sie diese Wörter schon während des ersten Hörens.

Nach dem zweiten Hören



- ➔ Ergänzen Sie nun noch die Artikel oder Präpositionen. Achten Sie auf die richtigen Deklinationsformen und Endungen. Benutzen Sie das Wörterbuch, wenn Sie nicht sicher sind, wie der Artikel oder die Präposition lauten muss.

- 14 ➔ Hören Sie Auszug 1 aus dem Hörtext zweimal und vergleichen Sie mit den folgenden Vorschlägen zur Mitschrift.

So könnten Ihre Eintragungen bei Aufgabe 1 aussehen:

Während des ersten Hörens

Erste Versuche mit Telegrafentelegraphenleitungen, die unter Wasser, unternahm 1842 Samuel Morse, der Erfinder, im Hafen von New York. Zwölf Jahre schlossen sich Kaufleute zusammen, um eine Telegrafentelegraphenverbindung zwischen Europa und Amerika auf den Weg zu bringen.

Während des zweiten Hörens

Erste Versuche mit Telegrafentelegraphenleitungen, die unter Wasser verlegt, unternahm 1842 Samuel Morse, der Erfinder, im Hafen von New York. Zwölf Jahre später schlossen sich Kaufleute zusammen, um eine Telegrafentelegraphenverbindung zwischen Europa und Amerika auf den Weg zu bringen.

Nach dem zweiten Hören

Erste Versuche mit Telegrafentelegraphenleitungen, die unter Wasser verlegt wurden, unternahm 1842 Samuel Morse, der Erfinder der Telegrafie, im Hafen von New York. Zwölf Jahre später schlossen sich Kaufleute und Ingenieure zusammen, um eine Telegrafentelegraphenverbindung zwischen Europa und Amerika auf den Weg zu bringen.

Übungsaufgabe

- ➔ Lesen Sie die Aufgabe. Beantworten Sie die Frage:

Was ist das Thema des Lückentextes? _____

- 15 ➔ Hören Sie Auszug 2 aus dem Hörtext zweimal und ergänzen Sie die Lücken in der Übungsaufgabe wie oben beschrieben.

Auch _____ des Telefons _____ über den Atlantik noch so lange mittels Telegrafie, bis _____.

- ➔ Lesen Sie nun die weiteren Aufgaben auf Seite 32, unterstreichen Sie die Schlüsselwörter und bereiten Sie Ihr Notizblatt vor.

- 16 ➔ Hören Sie den Hörtext „Datenmengen sausen über den Meeresgrund“ und lösen Sie die Aufgaben.

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Weitere Aufgaben zum Hörtext

2. Beschreiben Sie den ersten Versuch einer Verbindung zwischen Europa und Amerika im Jahr 1857.

3. Wie schöpfte man 1955 die Möglichkeiten des Seekabels aus? Ergänzen Sie das Schema.

Tatsache: _____

Deshalb: _____

Folge: _____

4. Was erfahren Sie aus dem Text über die Bedeutung der Kabel für die moderne Kommunikation?
Ergänzen Sie die Tabelle.

	Moderne Seekabel	Satellit
Material:		
Durchmesser:		
Kapazität:		
Lebensdauer:		
Anteil der Daten 1992:		
Anteil der Daten heute:		

5. Nennen Sie drei Gefahren für Seekabel.

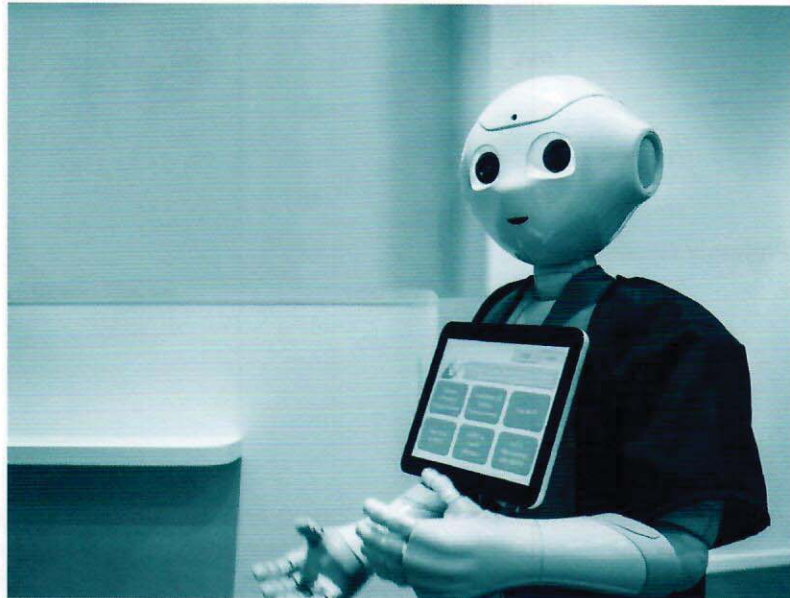
(Hinweise zur Lösung der Aufgabe 2 finden Sie beim Hörtext 7. Hinweise zur Lösung der Aufgabe 4 finden Sie beim Hörtext 6.)

Tip: Unterstreichen Sie zuerst die Schlüsselwörter und fragen Sie sich: Was soll ich tun?

Hörtext 6: Roboter – die Professoren von morgen?

Aufgabentyp: eine Tabelle ergänzen

„In diesem Kapitel lernen Sie, wie Sie eine Tabelle zu einem Hörtext Schritt für Schritt ergänzen können.“



Einführung

Lesen Sie die Überschrift des Kapitels. Wie stellen Sie sich die Professorinnen und Professoren von morgen vor?

- ➔ Notieren Sie Ihre Ideen oder tauschen Sie sich mit einem Lernpartner/einer Lernpartnerin aus.

- ➔ Überlegen Sie, worum es in diesem Text gehen könnte.

Ich vermute, es geht um _____

- ➔ Notieren Sie bitte, welche Arten von Robotern es gibt und wo diese verwendet werden können.

Roboter	Verwendungsbereich

Aufgaben zum Hörtext mit Erläuterungen

- ➔ Bevor Sie den Hörtext „Roboter – die Professoren von morgen“ hören, lesen Sie bitte Aufgabe 3.

3. Ergänzen Sie die folgende Tabelle zum „Umgedrehten Unterricht“.

Studierende	Hilfsmittel:
	mit - - -
Aufgaben von Professor Handke	- - -

So geht's

Häufig sollen Sie beim Prüfungsteil Hörverstehen eine Tabelle ergänzen. Diese Aufgabe ähnelt dem Aufgabentyp, bei dem Sie mithilfe vorgegebener Stichwörter ein Schema ergänzen. Im Unterschied zum Lückentext, bei dem die zu ergänzenden Satzteile zum Textumfeld passen müssen, können Sie hier in Stichwörtern antworten, d.h. Sie dürfen Infinitive verwenden. Sie müssen auch keine ganzen Sätze bilden.

- ➔ Machen Sie sich vor dem Hören zunächst den Sinn der Tabelle klar. In diesem Fall handelt es sich um eine Aufzählung von Tätigkeiten.
- ➔ Die Struktur der Tabelle hilft Ihnen, vorauszusehen, was Sie hören werden. So weisen die Gliederungspunkte darauf hin, dass bei den Studierenden **drei** Aspekte bzw. Teile **eines** Hilfsmittels genannt werden. Bei Professor Handke werden nur die Aufgaben bzw. Tätigkeiten erwartet.

- 17 ➔ Hören Sie nun Auszug 1 aus dem Hörtext „Roboter – die Professoren von morgen“ und ergänzen Sie die Tabelle.
- 18 ➔ Hören Sie den Hörtext „Roboter – die Professoren von morgen“ und lösen Sie die Aufgaben.

Weitere Aufgaben zum Hörtext

1. Ergänzen Sie den folgenden Lückentext mit den gehörten Informationen.

Etwa 100 Studienanfänger des Faches _____ warten auf den Beginn der Vorlesung. Nach _____ wird ein Roboter hereingerollt. Er macht eine _____, schaut in Richtung der Studierenden und _____ mit den Augen. „Hallo, darf ich um _____ bitten?“, sagt er. „Willkommen zum Kurs Linguistik und Phonetik“. Dann betritt Professor Jürgen Handke _____. Der Roboter _____, dreht sich zu dem Professor um und weist ihn darauf hin, dass er zu spät gekommen sei.

Tip: Wenn Sie die Aufgaben zum Hörtext schon vor dem ersten Hören bekommen, dann können Sie Tabellen teilweise schon beim ersten Hören ergänzen.

Tip: Ergänzen Sie die Tabelle während des Hörens mit einem Bleistift. Dann können Sie danach noch korrigieren.

2. Ergänzen Sie das Schema zu Aussehen und Fähigkeiten von Pepper.

Größe: _____

Bewegung: _____

Tabletcomputer und _____

Sprachen: _____

4. Warum glauben der Professor und sein Team nicht, dass Roboter Lehrer*innen ersetzen? Nennen Sie die Gründe:

1. _____

2. _____

3. _____

5. Kreuzen Sie an, welches der Vorteil ist, dass Roboys Körper offen ist.

a. Roboy kann deswegen Sprache verstehen.

b. Roboy kann sich selbst erklären.

c. An Roboy können die Studierenden praktisch sehen, wie ein Roboter aufgebaut ist.

6. Ergänzen Sie die Tabelle zu Professor Handkes Fazit:

positiv	negativ
_____	_____
_____	_____
_____	_____

7. Ergänzen Sie die Erklärung dafür, dass Pepper nach der Vorlesung nicht mehr funktioniert.

Pepper hatte eine _____,

d.h. _____.

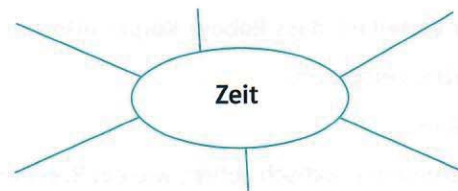
Hörtext 7: Die Diktatur der Uhr

Aufgabentyp: offene Aufgaben, Mitschrift

„In diesem Kapitel lernen Sie, wie Sie offene Aufgabentypen bearbeiten können. Außerdem geht das Kapitel noch einmal auf die Notiertechnik ein und bietet ein Beispiel für eine ausführliche Mitschrift.“

Einführung

- ➔ Ergänzen Sie das Assoziogramm zum Thema „Zeit“.



- ➔ Vergleichen Sie Ihr Verhältnis zu „Zeit“, wie es sich im Lauf Ihres Lebens verändert hat.

Früher _____

Jetzt _____

Dieser Hörtext hat die Überschrift „Die Diktatur der Uhr“. Das Wort „Diktatur“ kennen Sie wahrscheinlich aus einem anderen Zusammenhang.

- ➔ Schlagen Sie im Wörterbuch die Bedeutung des Wortes „Diktatur“ nach, und versuchen Sie dann, einen Zusammenhang mit dem Wort „Uhr“ herzustellen.
- ➔ Notieren Sie.

die Diktatur: _____

Meine Vermutung zur Bedeutung in der Überschrift:

Ich vermute, in dem Text geht es um _____

Aufgaben zum Hörtext mit Erläuterungen

➔ Lesen Sie Aufgabe 1.

1. Leben wir in einem Zeitparadies? Beantworten Sie diese Frage ausführlich nach den Informationen aus dem Hörtext.

Bei dieser Aufgabe handelt es sich um eine „offene Frage“, d.h. es werden keine Stichwörter oder Strukturen vorgegeben, die Sie ergänzen können, sondern Sie sollen die ganze Antwort selbst formulieren. Sie sollen „ausführlich“ antworten, das bedeutet, dass Sie so viele Informationen wie möglich wiedergeben sollen.

- Bei diesem Aufgabentyp können Sie also den Hörtext wörtlich wiedergeben oder die Antwort in eigenen Worten formulieren. Für die wörtliche Wiedergabe ist eine sehr gute Notiertechnik nötig, für die eigenen Formulierungen eine hohe Sprachkompetenz. Sie werden selbst entscheiden müssen, bei welchen Themen Sie lieber eine gute Notiertechnik anwenden wollen und bei welchen es Ihnen leichter fällt, selbst zu formulieren. Aber denken Sie beim Selbst-Formulieren daran, dass Sie nicht Ihre eigene Meinung äußern, sondern nur schreiben, was im Hörtext zum Thema gesagt wird.
- Bei diesem Aufgabentyp ist es wichtig, dass Sie das anwenden, was Sie in den ersten beiden Kapiteln zum Hörverstehen gelernt haben. Lesen Sie dort – wenn nötig – noch einmal nach!

So geht's

Tipp: Kürzen Sie Wörter, die in den Aufgaben vorkommen, in Ihren Notizen sinnvoll ab, z.B.: Zeit = Z.

- ➔ Unterstreichen Sie bereits beim Lesen der Aufgabe das Schlüsselwort, hier das Wort „Zeitparadies“. Sehr oft kommen Schlüsselwörter wörtlich im Text vor. Sobald Sie dieses Wort hören, ist alles, was danach gesagt wird, wichtig für die Bearbeitung dieser Frage.
- ➔ Schreiben Sie die Nummer der Aufgabe und das Schlüsselwort auf Ihr Notizblatt. Konzentrieren Sie sich beim ersten Hören darauf, zu erfassen, ob die Frage „Leben wir in einem Zeitparadies?“ im Text mit **Ja** oder **Nein** beantwortet wird. In der Regel erfahren Sie die Antwort indirekt durch verschiedene andere Ausdrucksweisen, z.B. durch eine positive Aussage:
„Heute befinden wir uns in einem Zeitparadies.“
Oder es wird eine Negation verwendet wie in diesem Hörtext:
„In Keynes' Zeitparadies sind wir dennoch **nicht** angekommen.“
- ➔ Notieren Sie während des ersten Hörens (globales Hören) die wichtigsten Informationen. Achten Sie dann beim zweiten Hören auf Erklärungen oder Beispiele, die genannt werden. Da Sie die Frage „ausführlich“ beantworten sollen, ist es nötig, so viel wie möglich auf dem Notizblatt zu notieren (s. Beispiele unten).

Beispiel für eine Mitschrift (1): Sie bekommen die Aufgaben nach dem ersten Hören.

Tipp: Kürzen Sie Präpositionen und Artikel immer ab. Wenn Sie bei einem Verb mit fester Präposition unsicher sind, schlagen Sie im Wörterbuch nach.

Während des ersten Hörens:

Z.paradies – Gegenteil – D – Z.krise

– ↑ Z.not

Vor dem zweiten Hören:

Z.paradies – ja/nein? – Gegenteil

– D – Z.krise ↑ Z.not

Während des zweiten Hörens:

Z.paradies? ...

i. Gegenteil, i. D : Z.-krise, jeder 2.

... klagt ... ↑ Z.-not, Zahl jener >

45 Std./Woche arbeiten ↑ ; 40% d.

Bürger w. ... Tag ... 30 Std

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes



Beispiel für eine Mitschrift (2): Sie bekommen die Aufgaben vor dem ersten Hören.

Vor dem ersten Hören:

Z.paradies? ja/nein

Während des ersten Hörens:

Z.paradies ja/nein

Gegenteil – D – Z.krise – ↑ Z.not

Vor dem zweiten Hören:

(Notizen mit Informationen ergänzen, die Sie noch im Kopf haben.)

Während des zweiten Hörens:

Z.paradies? ...

i. Gegenteil, i. D : Z.-krise, jeder 2. ...

klagt ... ↑ Z.-not, Zahl jener > 45

Std./Woche arbeiten ↑; 40 % d. Bürger

w. ... Tag ... 30 Std

Selbstverständlich sollte Ihre Antwort grammatisch korrekt sein. Lesen Sie deshalb Ihre Antwort zum Schluss noch einmal sorgfältig durch.

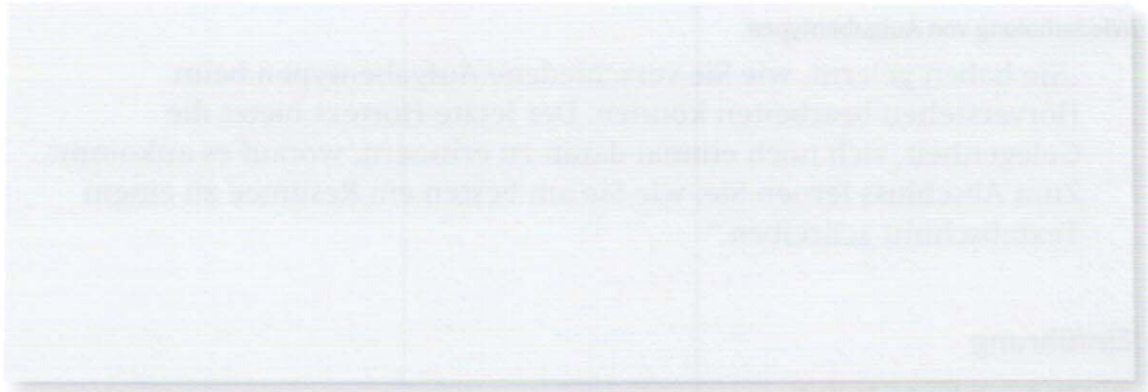
- 19 → Hören Sie Auszug 1 aus dem Hörtext „Die Diktatur der Uhr“ zweimal und versuchen Sie, dem Beispiel der Mitschrift zu folgen. Ergänzen Sie eventuell die vorliegende Mitschrift.
- Schreiben Sie nun die Lösung. Sie können ganze Sätze schreiben oder Ihre Stichworte sinnvoll miteinander verknüpfen. Denken Sie daran, dass diese jedoch für einen Leser, der den Hörtext nicht kennt, verständlich sein müssen!

1. Leben wir in einem Zeitparadies? Beantworten Sie diese Frage ausführlich nach den Informationen aus dem Hörtext.

- Üben Sie die Mitschrift für diesen Aufgabentyp an Aufgabe 2.

Achtung: Das Wort „Pausen“ kommt im Hörtext zweimal vor. Sie müssen beim ersten Hören zunächst „den roten Faden“ erkennen. Beim zweiten Hören wissen Sie dann, an welcher Stelle die Antwort für Aufgabe 2 genannt wird und was Sie notieren müssen.

20 Hören Sie Auszug 2 aus dem Hörtext „Die Diktatur der Uhr“ zweimal und machen Sie sich Notizen.



Bearbeiten Sie nun die folgende Aufgabe.

2. Erklären Sie mit den Informationen aus dem Text, warum Pausen wichtig sind.

Weitere Aufgaben zum Hörtext

21 Hören Sie nun den ganzen Hörtext „Die Diktatur der Uhr“ und lösen Sie die Aufgaben 3 und 4.

3. Nennen Sie die Vorhersagen von Keynes, die verwirklicht wurden.

4. Ergänzen Sie mit Informationen aus dem Text.

Heute noch aktuell
→
z.B.: -
-
Zeitgewinn durch: -
-
Zeitoptimierung durch: -

(Hinweise zur Lösung der Aufgaben 3 und 4 finden Sie beim Hörtext 6.)

Hörtext 8: Die Menschen und das Risiko

Wiederholung von Aufgabentypen

„Sie haben gelernt, wie Sie verschiedene Aufgabentypen beim Hörverstehen bearbeiten können. Der letzte Hörtext bietet die Gelegenheit, sich noch einmal daran zu erinnern, worauf es ankommt. Zum Abschluss lernen Sie, wie Sie am besten ein Resümee zu einem Textabschnitt schreiben.“

Einführung

Sind Sie bereit für das Risiko?

➔ Sehen Sie sich die drei Fotos an:



Überlegen Sie: Welche Beziehung könnten die Fotos zum Thema „Risiko“ haben? Notieren Sie Ihre Gedanken

➔ Welche der folgenden Adjektive passen zu welchem Foto? Kreuzen Sie an.

Adjektiv	Mann auf dem Felsen	Frau auf Hängebrücke	Mann mit Regenschirm
risikolos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
risikobereit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
risikoarm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
risikoblind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
risikoscheu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
risikofreudig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bevor Sie den Hörtext hören, lesen Sie die Aufgaben (S. 41 ff.) gründlich durch. Beim Lesen der Aufgaben erhalten Sie viele weitere Informationen, die Ihnen das Verständnis des Hörtextes erleichtern. Klären Sie unbekannte Begriffe. Benutzen Sie dafür ein einsprachiges Wörterbuch oder sprechen Sie mit einem Lernpartner/einer Lernpartnerin darüber (das ist in der Prüfung natürlich nicht möglich). In der Prüfung wird vor dem Hörtext eine Übersicht oder Einführung vorgelesen. Dadurch erhalten Sie wichtige Informationen zum Verständnis des Textes.

22 Hören Sie jetzt die Einführung zum Hörtext „Die Menschen und das Risiko“. Schreiben Sie nicht mit!



→ Welche der folgenden Themen wurden in der Einführung angesprochen? Kreuzen Sie an.

- Zusammenhang zwischen Risiko und Gefahr
- Unterschiede zwischen Erwachsenen und Jugendlichen
- Gründe, warum Menschen gerne ein Risiko eingehen
- Unterschiede zwischen Männern und Frauen bei der Risikobereitschaft
- Kulturelle Unterschiede bei der Risikobereitschaft

Aufgaben zum Hörtext

In diesem Kapitel haben Sie zwei Möglichkeiten.

A. Wenn Sie bereits wissen, was ein Resümee ist, können Sie alle Aufgaben auf einmal bearbeiten

→ Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1-8 und überlegen Sie, was Sie über die Bearbeitung der einzelnen Aufgabentypen schon wissen.

23 Hören Sie jetzt den Hörtext „Die Menschen und das Risiko“ und bearbeiten Sie die Aufgaben 1-8.

B. Wenn Sie den Aufgabentyp „Resümee schreiben“ genauer kennenlernen möchten, bearbeiten Sie den Hörtext abschnittsweise:

→ Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1-5 und überlegen Sie, was Sie über die Bearbeitung der einzelnen Aufgabentypen schon wissen.

23 Hören Sie jetzt den Hörtext „Die Menschen und das Risiko“ und bearbeiten Sie die Aufgaben 1-5.

1. Jugendliche leben risikoreicher als Erwachsene: Vervollständigen Sie die Sätze.

Jugendliche leben risikoreicher als Erwachsene. Das _____ von Alkohol und _____ prägen die Pubertät. Denn während dieser Zeit erfolgt im Gehirn ein _____. Dabei reifen die für _____ zuständigen Regionen _____ als diejenigen, die für _____ zuständig sind.

Wie man erfolgreich einen Lückentext bearbeitet, wird bei Hörtext 5 erklärt. Lesen Sie eventuell dort noch einmal nach.

2. Der Text vergleicht die Risikobereitschaft von Frauen und Männern. Ergänzen Sie die Tabelle:

	Männer	Frauen
Straßenverkehr		
Finanzen	<i>hier kein Eintrag</i>	→

In Aufgabe 2 gelten ebenfalls die Kriterien „Tabelle/Schema ergänzen“.

(Wenn Ihnen bei der Bearbeitung der Aufgabe 2 noch etwas unklar ist, lesen Sie noch einmal die Erklärungen zu den Hörtexten 4 und 6.)

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

3. Menschen sind „risikoblink“. Geben Sie das Beispiel aus dem Text wieder, das dies zeigt.

Wenn Sie noch Probleme mit diesem Aufgabentyp haben, dann lesen Sie noch einmal die Hinweise beim Hörtext 7.

4. Welche Aussagen zu den Behauptungen des Psychologen Gerd Gigerenzer entsprechen dem Text (= r), welche nicht (= f)? Kreuzen Sie an .

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a. Menschen im 21. Jahrhundert müssen „statistisch“ denken können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b. „Mathematik der Sicherheit“ ist ein Fachbegriff der Psychologie. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c. Algebra gehört zur „Mathematik der Sicherheit“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d. „30 Prozent Regenwahrscheinlichkeit“ bedeutet, dass es an 30 Tagen von Hundert regnet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e. Auch wer in der Schule gut aufpasst, lernt kein statistisches Denken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wenn Sie noch Probleme mit diesem Aufgabentyp haben, dann lesen Sie noch einmal die Hinweise beim Hörtext 2.

5. Welche Rolle spielen die Medien für eine falsche Risikoeinschätzung? Ergänzen Sie die Tabelle.

Medien	Menschen
berichteten über BSE	
wecken leicht Ängste vor	hier kein Eintrag
hören auf zu berichten	

Lesen Sie jetzt die Aufgabe 6.

6. Fassen Sie zusammen, warum die US-Amerikaner besonders risikobereit sind.

Bei dieser Aufgabe soll ein Resümee eines Vortragsteils geschrieben werden.

So geht's



Tipp: Versuchen Sie beim ersten Hören, Nomen, d.h. Personen, Dinge oder Sachverhalte zu notieren. Beim zweiten Hören ergänzen Sie die dazugehörigen Verben.

Bei einem Resümee sollen die **Hauptinformationen** eines Textabschnitts komprimiert und sprachlich strukturiert wiedergegeben werden.

Die Informationen sollten nicht nur ‚aufgezählt‘ (aneinandergereiht) werden, sondern es sollte dargestellt werden, welche Beziehungen die wichtigsten Informationen zueinander haben.

Mögliche Beziehungen:	Argument	↔	Gegenargument
	Grund/Ursache	→	Folge
	zeitliche Abfolge		

In dem Textabschnitt, den Sie zusammenfassen sollen, werden Informationen aufgezählt, die jeweils Ursache und Folge enthalten.

➔ Überlegen Sie: Welche Informationen sind zur Bearbeitung der Aufgabe 6 wichtig?

24 ➔ Hören Sie nun den Abschnitt des Hörtextes und folgen Sie dabei dem Schema.

Dieser Abschnitt enthält drei wichtige Informationen:	
1. Vorfahren = Auswanderer	→
2. Risiko = Herausforderung	
3. Folgen	
Beispiel	

Wenn Sie einen Text schreiben, ohne die Beziehungen/Verknüpfungen zwischen den Inhalten darzustellen, wirkt er nicht mehr logisch.

➔ Lesen Sie als Beispiel folgende Fassung des Textabschnitts, in der alle Satzverknüpfungen weggelassen wurden.

Textbeispiel ohne Konnektoren:

Die Vorfahren der US-Amerikaner waren Auswanderer. Sie nahmen große Risiken in Kauf und wollten der Armut in ihren Heimatländern entkommen. Für die Vorfahren waren die USA das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Risiko galt in Amerika schon immer als Herausforderung. Jeder ist für sich selbst verantwortlich, und jedes Risiko enthält eine Chance. Die Folgen dieser Haltung sind: US-Amerikaner sind in geschäftlichen Dingen risikobereiter.

Ohne Konnektoren enthält der Text nur noch eine Aneinanderreihung von Behauptungen. Sie können den Text verbessern, indem Sie die Argumentation mithilfe von Konnektoren herausarbeiten. Sie können auch Verweiswörter verwenden oder Umstellungen vornehmen.

➔ Verbessern Sie jetzt den Text.

Die Vorfahren der US-Amerikaner waren Auswanderer.



Textkonnektoren für Aufzählungen

zunächst/erst einmal/zuerst ...
als zweiten Schritt/...
dann/danach/...
anschließend/...
zudem
schließlich/am Schluss/zuletzt

Textkonnektoren, um Grund/Ursache → Folge darzustellen

weil ...	führt zu
da ...	hat zur Folge
	ist
	ist
	... ,dadurch
	... ,daher/deshalb

- 24 Hören Sie nun den Abschnitt des Hörtextes noch einmal.
- Formulieren Sie nun Ihre Antwort zu Aufgabe 6 in Stichworten oder vollständigen Sätzen.
 - Lesen Sie jetzt die Aufgaben 7 und 8. Überlegen Sie, was Sie über die Bearbeitung der einzelnen Aufgabentypen schon wissen.
- 25 Hören Sie jetzt die restlichen Abschnitt des Hörtextes „Die Menschen und das Risiko“ und bearbeiten Sie die Aufgaben 7 und 8.

7. Woran erkennt man, dass Europäer weniger risikobereit sind.

8. Wann gehen Bewohner von Entwicklungsländern das Risiko der Flucht ein? Kreuzen Sie die Aussage an, die dem Text entspricht.

- a. Bei Hitze, Dürre und darauf folgenden Ernteaussfällen
- b. Bei Armut oder Krankheit
- c. Wenn sie sich nicht mehr an ihre Lebenssituation anpassen können

Tipp: Hören Sie so oft wie möglich Radio oder Podcasts. Machen Sie Ihre eigenen Übungen dazu.

Tipp: Nutzen Sie jede Gelegenheit, einen Vortrag oder z.B. eine Buchpräsentation zu besuchen. Vorträge gibt es nicht nur an Hochschulen, sondern auch bei Volkshochschulen, Vereinen oder anderen Organisationen. Viele Buchhandlungen bieten neben Vorträgen auch Buchpräsentationen an.